

Staatsregierung orientierungslos und führungslos: Beckstein ist seiner Aufgabe nicht gewachsen

- von **Franz Maget**, MdL –

Noch nie war ein Regierungschef in Bayern derart überfordert wie Beckstein. Die Ressortminister widersprechen ihm fast täglich in zentralen Fragen. Seitdem Ministerpräsident Beckstein die Regierungsgeschäfte in Bayern übernommen hat, geht es in der Staatsregierung drunter und drüber und es wird von Woche zu Woche schlimmer.

Zum Beispiel das Desaster um die Bayerische Landesbank. Es ist ein einmaliger Vorgang in der bayerischen Finanzgeschichte, dass ein Finanzminister die Landesbank über eine Pressemeldung zum Verkauf anbietet und der Ministerpräsident des Landes zwei Tage später im Rahmen eines Pressegesprächs erklärt, dass seitens des Freistaats keine Verkaufsabsicht besteht. Das heißt nichts anderes, als dass das Führungsduo der CSU, das gemeinsam die Spitze einer Regierung bildet, dieses zentrale Thema der bayerischen Landespolitik nicht miteinander besprochen hat oder zumindest zu völlig konträren Ergebnissen kommt. Für die Landesbank stellt dies ein Desaster dar. Die Staatsregierung zerstört den Ruf ihrer eigenen Bank durch stümperhaftes Vorgehen der beiden führenden Regierungsvertreter Beckstein und Huber. So etwas habe ich noch nie erlebt.

Ein ähnliches Durcheinander gab es in der Frage der Zulässigkeit von Online-Durchsuchungen. Während Beckstein behauptet, der Gesetzentwurf seiner Staatsregierung könne auch nach dem Karlsruher Verfassungsurteil vom Mittwoch unverändert bleiben, räumt tags darauf der zuständige Innenminister Herrmann Korrekturbedarf ein und sagt, dies werde in den Gesetzentwurf seines Hauses nun eingearbeitet. Beckstein weiß also nicht, was sein eigener Innenminister in dieser wichtigen Frage vorhat.

Ein weiteres Beispiel für das Beckstein'sche Regierungs-Kuddelmuddel in der so genannten bayerischen Regierungszentrale ist die Schulpolitik mit den landesweiten Rufen nach Reformen beim überfrachteten G8. Beckstein spricht vom Bedarf, die Lehrpläne zu entrümpeln – ein Vorhaben, das noch am selben Tag vom zuständigen Schulminister strikt abgelehnt wird. Auch in diesem Bereich geht es also in der Staatsregierung drunter und drüber.

Noch nie war ein Ministerpräsident in Bayern mit seiner Aufgabe derart überfordert, wie dies bei Herrn Beckstein nach wenigen Wochen im Amt festzustellen ist – und es wird von Woche zu Woche schlimmer. Becksteins Führungsschwäche ist eklatant. Seine Ressortminister widersprechen ihm inzwischen fast täglich in sämtlichen zentralen Fragen der Landespolitik. Die Orientierungslosigkeit ist komplett.

Ich hätte nicht gedacht, dass dies unter Beckstein so schnell so dramatische Formen annehmen wird. Das bayerische Staatsschiff dümpelt unter Beckstein führungs- und orientierungslos in schwerem weißblauem Gewässer dahin.